

Hausgottesdienst für den 3. Ostersonntag

Organisatorisches: Es ist gut, wenn die einzelnen Texte auf verschiedene Personen aufgeteilt werden. Dennoch braucht es jemand, der durch den Gottesdienst führt und die einzelnen Teile einleitet bzw. anleitet.

Richten sie Ihren Raum mit einem Kreuz und einer brennenden Kerze her, damit die nötige Atmosphäre vorhanden ist.

Eröffnung:

Gesang: Alle singen oder sprechen gemeinsam: Bleibe bei uns (GL 325)

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

V: Der auferstandene Herr Jesus Christus, ist in unserer Mitte

Kyrie-Rufe:

Herr Jesus, du bist in unserem Alltag gegenwärtig: **Herr erbarme dich**

Herr Jesus, du lädst uns immer neu ein zur Begegnung mit dir: **Christus erbarme dich**

Herr Jesus, du willst, dass wir Zeugnis geben von deiner Nähe: **Herr erbarme dich**

Nachlass, Vergebung und Verzeihung unserer Sünden gewähre uns der allmächtige und barmherzige Gott. Amen

Gloria: Dir Gott im Himmel Preis und Ehr (GL 167)

Gebet:

Allmächtiger Gott, lass die österliche Freude in uns fortdauern, denn du hast deiner Kirche neue Lebenskraft geschenkt und die Würde unserer Gotteskindschaft in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Gib, dass wir den Tag der Auferstehung voll Zuversicht erwarten als einen Tag des Jubels und des Dankes.

Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen

Wortgottesdienst:

Erste Lesung: (Apg 14.22-33)

Lesung aus der Apostelgeschichte

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden. Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte!

Jesus, den Nazoräer, einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat durch Machttaten, Wunder und Zeichen, die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst - ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen hingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen an Kreuz geschlagen und umgebracht.

Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit und auferweckt; denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.

David nämlich sagt über ihn: Ich hatte den Herrn beständig vor Augen. Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke.

Darum freute sich mein Herz und frohlockte meine Zunge und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen; denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis, noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen.

Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt, du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.

Brüder,

ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden: Er starb und wurde begraben und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag.

Da er ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte, einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen, sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus: Er gab ihn nicht der Unterwelt preis und sein Leib schaute die Verwesung nicht.

Diesen Jesus hat Gott erweckt, dafür sind wir alle Zeugen. Zur Rechten Gottes erhöht, hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen und ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört.

Wort des lebendigen Gottes A: Dank sei Gott

Antwortpsalm: Alle singen oder sprechen miteinander (GL 629, 3+4)

Zweite Lesung: (1 Petr 1,17-21)

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus

Schwestern und Brüder!

Wenn ihr den als Vater anruft, der jeden ohne Ansehen der Person nach seinem Tun beurteilt, dann führt auch, solange ihr in der Fremde seid, ein Leben in Gottesfurcht!

Ihr wisst, dass ihr aus eurer nichtigen, von den Vätern ererbten Lebensweise nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder Gold, sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel.

Er war schon vor Grundlegung der Welt dazu ausersehen und euret wegen ist er am Ende der Zeiten erschienen. Durch ihn seid ihr zum Glauben an Gott gekommen, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben hat, sodass ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt.

Wort des lebendigen Gottes

Ruf vor dem Evangelium:

A: Halleluja. Halleluja

V: Herr Jesus, erschließ uns die Schrift!

Lass unser Herz entbrennen, wenn du zu uns redest.

A: Halleluja. Halleluja

Evangelium: (Joh 21, 1-14)

Wir hören eine Lesung aus dem Johannesevangelium

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natanael aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.

Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich

nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundert dreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

Dies war schon das dritte Mal. Dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

A: Lob sei dir Christus

Impuls:

Liebe Schwestern und Brüder,
ich möchte Ihnen zwei Impulse auf den Weg mitgeben, die wir aus diesem Evangelium für unser persönliches Alltagsleben mitnehmen könnten.

Der erste Impuls: Gebt nicht auf, wenn euch einmal nichts gelingt. Probiert es einfach noch einmal, aber vielleicht ein bisschen anders. Die Jünger hatten einen vollen Erfolg, nachdem sie die Anweisung Jesu befolgt haben. Die Ausbeute des Fischfangs war nicht mehr zu überbieten, sodass das Netz drohte zu zerreißen. Wer auf Jesus vertraut und nicht aufgibt, so lautet die Botschaft, der wird irgendwann auch den vollen Erfolg haben.

Der zweite Impuls: Entdeckt Jesus in eurer Mitte. „Die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war,“ so heißt es. Sie erkannten ihn also nicht. Der erste, dem die Augen aufgingen, war der Jünger, den Jesus liebte. „Es ist der Herr!“ sagte er zu Petrus. Es geht also um das Entdecken der Gegenwart Jesus mitten in unserem Leben, mitten in unserem Alltag. Es geht um das Sich-Bewusstmachen der Gegenwart Gottes unter uns. Dazu braucht es eine Gottesbeziehung, die sich bewusst ist, dass Gott mich liebt. Die Gegenwart Gottes mitten in meinem Alltag erkennen, kann jedoch auch dazu führen, dass ich meine Fehler und Schwächen erkennen und annehmen muss.

Ich lebe in der Gegenwart Gottes bei allem, was ich tue. Gott ist da, auch wenn ich ihn nicht sehe. Und ich kann vor ihm sein, so wie ich bin, ich muss mich vor ihm nicht verstecken, denn Gott kennt mich, weil er mich liebt.

Sonntäglicher Lobpreis:

V: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, für das Leben, das Du geschaffen hast. Die ganze Welt hältst Du in der Hand, und wir dürfen Dich unseren Vater nennen.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Wir danken Dir für deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Durch ihn wurde Deine Güte in menschlicher Gestalt sichtbar. In seinem Tod und seiner Auferstehung hast du uns erlöst und bleibende Hoffnung geschenkt. Er ist das Wort, das uns den Weg weist, er ist die Wahrheit, die uns frei macht.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Wir preisen Dich für den Heiligen Geist, der uns zusammenführt und als Kirche eint. Aus seiner Fülle haben wir empfangen, aus seiner Kraft dürfen wir leben.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Wir danken Dir für alle, die den Weg mit uns gemeinsam gehen und ihr Leben mit uns teilen; für alle, die bei uns bleiben in Stunden der Freude, aber auch in Stunden der Not und Angst.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Wir preisen Dich, Herr, unser Gott, durch ihn, Jesus Christus, Deinen Sohn, im Heiligen Geist und stimmen ein in den Lobgesang der himmlischen Chöre:

Lobgesang: singen oder sprechen (GL 380, 1+2+10)

Anschließend können Sie sich Zeit für eigene Fürbitten nehmen, die sie dem Herrn vorbringen möchten.

V: Schließen wir unsere Anliegen und die Anliegen der ganzen Kirche in das Gebet ein, dass uns der Herr zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel....Denn Dein ist das Reich die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Danklied: gesungen oder gesprochen (GL 392, 1-5)

Abschluss:

Segensbitte:

Der Herr segne und behüte uns; er lasse sein Angesicht über uns leuchten und schenke uns sein Heil.

Mariengruß:

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige
Gottesmutter,

verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse
uns

jederzeit von allen Gefahren.

O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere
Mittlerin,

unsere Fürsprecherin,

versöhne uns mit Deinem Sohne,

empfehl uns Deinem Sohne,

stelle uns vor Deinem Sohne.

Amen